

«Latente Unzufriedenheit» im Jugendheim Prêles

Aktualisiert am 09.06.2015

Das teuer sanierte Jugendheim Prêles im Berner Jura ist unterbelegt. Seit Anfang Jahr haben zudem 15 Mitarbeiter gekündigt.



Jugendheim Prêles: Die kantonale Polizei- und Militärdirektion (POM) hat eine externe Strukturüberprüfung angeordnet. Bild: Iris Andermatt

Grosser Rat

Füllen bald jugendliche Asylbewerber das unterbelegte Jugendheim Prêles?

Eine überparteiliche Motion im Grossen Rat fordert, genau das zu prüfen. Plätze für Asylsuchende seien rar — das gelte auch für die unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden, so die Argumentation von Verfasserin Barbara Mühlheim (GLP, Bern).

Die Motion stösst aber auf Kritik.

Minderjährige in der Nähe von Straftätern zu platzieren, sei eine «sehr schlechte Idee», sagte Grossrat Matthias Burkhalter gegenüber dem «Bund».

Das Jugendheim Prêles ist kein Vorzeigeobjekt des Berner Straf- und Massnahmenvollzugs. Feuerwehr, Gebäudeversicherung, Bundesamt für Justiz, ja sogar der Europarat hatten Mängel aufgedeckt.

Bis ins Jahr 2012 wurde **das Jugendheim darum saniert und gleichzeitig vergrössert**. Der Kanton investierte 38 Millionen Franken. Gleichzeitig begann die Zahl der jugendlichen Straftäter schweizweit zu sinken. Nun hat das Jugendheim 70 Plätze, allerdings sind im Schnitt nur gut die Hälfte belegt.

Laut einem Bericht vom **«Bund»** hat die kantonale Polizei- und Militärdirektion (POM) darum eine externe Strukturüberprüfung angeordnet. Sie soll in zwei Wochen publiziert werden und der kostspieligen

Unterbelegung entgegenwirken. Gleichzeitig wird die Studie auch «gewisse Probleme im Personalbereich» beleuchten, wie Thomas Freytag, Leiter des Amtes für Freiheitsentzug und Betreuung, sagt.

Harte Führungskultur

Der Hintergrund: In Prêles herrsche eine «latente Unzufriedenheit» beim Personal, so Matthias Burkhalter gegenüber dem «Bund». Burkhalter ist SP-Grossrat und Geschäftsführer des Bernischen Staatspersonalverband (BSPV). Seit Anfang Jahr hätten 15 Mitarbeiter gekündigt, sagt Burkhalter. Er sieht den Grund in der harten Führungskultur. Langjährige Angestellte hätten wegen kleinen Fehlleistungen gehen müssen. Der BSPV ficht mehrere Kündigungen juristisch an.

Die Leitung des Jugendheims gesteht ein, dass es eine grosse Unzufriedenheit unten den Mitarbeitern gibt. Dies liege aber nicht am Führungsstil oder an ungerechtfertigten Entlassungen. Vielmehr sei die Situation wegen der schwachen Auslastung und wegen damit verbundener Unsicherheiten schwierig. (Berner Zeitung)

Erstellt: 08.06.2015, 11:46 Uhr